

2. Der Springuhf.

Macht sich der Winter
nu uf de Strümpe,
do blüht a Blüemel
wul im Gefümpe;
5 lieber denn alle
im Gartenpraste
is mer das Blüemel
tief im Maraste.

10 Glöckel fein numpern,
niedlich am Stengel,
riechen nur schiene,
drinne fein Engel:

reucht nu a Mabel
ahn sittem Glöckel,
glei fährt ir'sch Engerle 15
ei 's feidne Rödel;

Krappelt am Härzen,
tritt und drücht druhj; —
Eh' se sichs denkt, springt
ir'sch Härze bald uhj. 20
Deshalb, ihr Mabel,
riecht nich a dam Ding!
Dies schund belämmert hot,
s' sein ir'r nich wing.

Volkslieder: 1) a) In Berlin sagt er, usw. b) Das niederösterreichische Volkslied „Kimm
a Bogel geflogen, usw. 2) Das Mantellied: Schier dreißig Jahre bist du alt usw.

5. Franz von Kobell (1803—1882).

Gebichte in pfälzischer Mundart⁷. Stuttgart 1889.

's Lichtche.

Es hot e Licht in 're Latern
erschrecklich räsonniert:

„Is jo e Lebe do herinn,
als wie's e Gfanganer führt:

6 do is e Wand un do e Wand,
do werd mer dumm d'rbei.

Was plooht mer mich! Es brennt doch aach
e Fadel frank un frei.

10 Is Licht nit Licht? O falschi Welt,
deswege Schranke überall,
Deswege sperrsch mich ei'“

So sächt's, un 's hört's e guter Jung,
wie's jusch nit wenig git,
Volkslied: In den Augen steigt das Herz usw.

un nemmt 'n Stock un schlacht halt do 15
die Glässer ei' dermit.

Jetz hot des Lichtche triumphiert,
daz hi' sei' Marterhaus;

do kummt e Windstoß uffemol
un bloost's beim Stumpe aus. — 20

So Lichter git's erschrecklich viel,
gar ei'gebildt un klee',

un könne, was mer for se sorcht,
sei' Lebtsch nit versteh';

un sin se, wie se wolle sei', 25
mer meent, was nocher brennt, —

nee, 's bloost der Wind e bißche drei',
un 's hot der Spaß e End.

6. Otto Ludwig (1813—1865).

Otto Ludwigs gesammelte Schriften. 6 Bde. Leipzig 1891.

1. Der Mensch und das Leben.

Mensch, du armer,
Lebengehefter,
ewig hoffender,
ewig getäuschster
Tantalus!

Vor dir der Hoffnung

gastliche Schatten,
saftige Trauben;
ach, und, Lechzender,
streckst du die Hände,
fliehst der Schein.

2. 6. Gartenpraste, Gartengemengsel, durcheinander. 9. numpern, sehr klein.
14. sittem, so einem. 23. belämmert, betrogen.